

# Am Sunntig : (es Stimmungsbild)

Autor(en): **Schmid, Gotthold Otto**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **17 (1954-1955)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-185523>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

*Drum isch üs baass hie uf em Land,  
Da chöi mir sittig läbe.  
Mir schaffen ärschtig fürenand  
Und d Heimat isch für üs es Band,  
Won is wird ewig häbe.*

### AM SUNNTIG

*(Es Stimmungsbild)*

*E Wuchen isch ume  
Und ds Wärche verbi.  
Hüt cha me verschnufe  
Und ds Jufle la si.*

*Am Morge git's Gaffee,  
Au Chäs oder Hung —  
Und non e chli Anke;  
Das alles isch gsung.*

*Am Nüni geit's z Predigt.  
Wer chunt hütt mit?  
Dänk d Mueter, der Peter  
Und au ds Margrit.*

*Sie bätten und singe  
Und sinne derzue.  
Di Predigt lauft sittig,  
Und d Seel het jitz Rueh.*

*Am Zähni wird brichtet,  
Und d Chilen isch us.  
Hei geit es bizyte  
I ds Elterehus.*

*Z Mittag isst me Chabis,  
Vil Späck und e Wurscht.  
Es Tröpfeli Wysse  
Isch guet für e Durscht.*

*Das Jungvolch wott wifers,  
Es geit an es Fescht.  
Di Alte wei leuje,  
Das isch no ds Bescht.*

*Di Stunde verflüge,  
Scho isch es Zyt  
Für ds Mälche, für ds Choche.  
Wer isch scho so wyt?*

*Chli später wird gässe,  
Gli isch es scho Nacht.  
Es wott eine jutze,  
En andere lacht.*

*E jede möcht schlafe,  
Er streckt sech im Bett.  
Me ghört non e Harpfe,  
Es Chüschele det.*

*Am Himmel wyt obe  
Glänzt heiter e Stärn,  
Am Fänschter seit ds Schätzli:  
«I ha di so gärn!» ...*

*So geit es im Läbe  
Jahr i und Jahr us.  
Und alli si glücklech,  
Isch Friden im Hus.*